

# JS | MAGAZIN

DIE EVANGELISCHE ZEITSCHRIFT FÜR JUNGE SOLDATEN // FEBRUAR 2021

## Bw-Quiz

Alles, was  
Recht ist

## Männer- gespräche

Podcasts  
im Test

## Soldaten in Kleidern

Zärtlich an  
der Front

# DATEN HER!

Wie Firmen die privaten  
Informationen aus Apps sammeln und  
wie man sich schützen kann

ZU  
GEWINNEN!  
**Smart-  
watch**





## EINER ZUM ANLEHNEN

**A**ls wir zum ersten Mal die Fotos von Wehrmachtssoldaten in Frauenkleidern sahen, waren wir ratlos. Was sollte das? Und warum berührten sich die Männer, einige deutlich einander zugeneigt?

Unser Autor fand Experten, die uns das Phänomen erklärten. Offenbar kam es häufig vor, dass sich Soldaten hinter der Front näher kamen. Der Horror des Krieges führte zu Innigkeit, die Kleider hatten dabei eine überraschende Funktion (Seite 14).

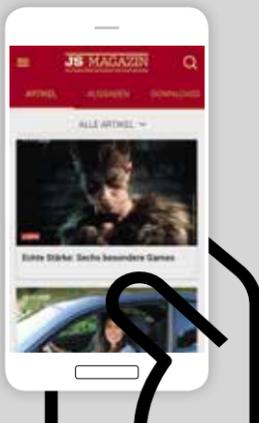
Beziehungen zwischen Männern waren schon immer deutlich vielfältiger, als es die meisten von uns in ihrem Alltag wahrnehmen. Wir alle sind geprägt von Rollenvorstellungen. Und, so fürchte ich: Die Nazi-Propaganda der kruppstahlharten Wehrmacht haben wir bis heute im Kopf. Dabei verdeutlichen unzählige Zeitzeugenberichte, wie sehr all die Männer den Krieg hassten, dass es kein Heldentum gab, sondern Leid und Verzweiflung. Der Kamerad war der Einzige, an den man sich anlehnen konnte. Schön, wenn man so einen Kameraden hat! Felix Ehring, Leitender Redakteur

### AUS DER REDAKTION

#### Die Lieblingsapps der Redaktion

Auf Seite 22 geht es um Apps und den Umgang mit Daten. Hier kommen die **fünf Lieblingsapps** der Redaktion:

- 1. Die JS-App** (Überraschung!): JS zum digitalen Lesen unterwegs, jetzt kostenlos in den App-Stores!
- 2. Codecheck:** Hilft, gesunde und nachhaltige Produkte zu finden. Die App zeigt Herkunft, Hersteller, Preis und gegebenenfalls bedenkliche Inhaltsstoffe an.
- 3. Doppelkopf:** Die App teilt die Karten aus und zählt die Punkte. Man kann auswählen, welche Regeln gelten. Tipp: Am Smartphone spielen, nebenbei am Laptop via Skype unterhalten. Das ist fast(!) wie ein echtes Treffen.
- 4. Signal oder Threema:** Diese kostenlosen Messenger sind wie Whatsapp, greifen aber nicht all die privaten Daten ab.
- 5. Flora Incognita:** Mit der App lassen sich Pflanzen in der Natur bestimmen.



**JS FOLGT UNS AUF INSTAGRAM: jsmagazin**

JS-Mitarbeiterin **SILKE SCHMIDT-THRÖ** hat zu Apps und Daten recherchiert (S. 22):

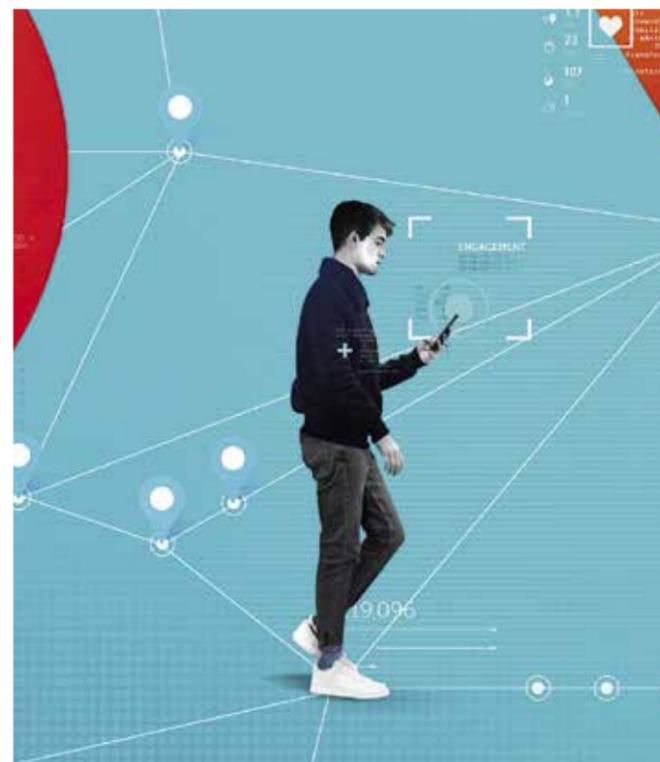


„Ich will nicht alle Apps löschen, die meine Daten weitergeben. Aber als Nutzerin kann ich ein paar Dinge gegen Tracking tun. Ich finde: App-Anbieter dürfen auch etwas verdienen. Nur zahle ich lieber mit Geld als mit Daten.“

FOTOS: LENA UPHOFF / JS-SCREENSHOT / ARCHIV / PRIVAT / COVER: WWW.SKIZZOMAT.DE

# \$\$\$?

## 8 Bw-Quiz: Alles, was Recht ist



**22 Daten her! Wie Apps private Infos sammeln und wie man sich schützen kann**

**28 Männergespräche: Podcasts im Test**



4 EINBLICK

### DIENST

6 MAGAZIN

8 **16 FRAGEN** Rechtsversther oder Rechtsverdreher: Teste dein Wissen im Bw-Quiz

12 **MEINE WELT** Die JS-Fotostory

14 **SOLDATEN IN KLEIDERN** Die Wehrmacht galt als Inbegriff männlicher Härte, die Wirklichkeit war deutlich vielfältiger

17 **BEFÖRDERUNG** Wer Korporal werden kann und was dafür zu tun ist

### INFOGRAFIK

18 **INFOGRAFIK** Panda-Diplomatie

### LEBEN

20 MAGAZIN

22 **APP-GEGRIFFEN** Apps nutzen private Daten. Dagegen kann man etwas tun

26 **WO EIN WILLE IST...** Die Fastenzeit beginnt. Militärpfarrerin Alexandra Dierks macht Vorschläge, wie man diese Zeit nutzen kann

28 **ABGEHÖRT** Sieben Podcasts von Männern und was sie taugen

30 **RATSEL** Smartwatch zu gewinnen! Plus Sudoku

### SEELSORGE IN DER BUNDESWEHR

31 **MELDUNGEN** Social-Media-Angebote der Militärseelsorge und die Kapelle von Masar

32 **GUT BETREUT** Die EAS bietet Soldaten am Standort und im Einsatz einiges

34 **DAS LETZTE WORT HABT IHR** Die JS-Liebblingsliste, diesmal aus Leer

35 **TASCHENKARTE, VORSCHAU, IMPRESSUM**

36 **TASCHENKARTE, CARTOON**



## BLUT STATT BEAT

Junge Leute spenden Blut in einem Club in Lausanne (Schweiz), der wegen Corona geschlossen ist.

FOTO: REUTERS, DENIS BALIBOUSE

# DIENST

## WIR BLEIBEN DRAN!



**DIE DULDUNGSPFLICHT BEIM IMPFEN** hat JS im Januar erklärt. Soldaten müssen bestimmte Impfungen dulden, damit die Truppe gesund und einsatzfähig bleibt. Nun wird immer wahrscheinlicher, dass künftig auch die Corona-Impfung dazu zählen wird. Der zuständige Generalarzt hat das empfohlen. Das Verteidigungsministerium teilte JS mit, die Bundes-

wehr bereite eine Entscheidung vor, ob und wann die Impfung für Soldaten duldungspflichtig werde: „Neue Impfstoffe **gegen SARS-CoV-2** werden in Deutschland schnell, aber ebenso gründlich zugelassen wie andere Impfstoffe. So erfüllen die SARS-CoV-2-Impfstoffe alle Voraussetzungen der Arzneimittelsicherheit und -wirksamkeit“, schreibt das Ministerium.

## FÖRMLICHE ANERKENNUNG



Früher hielt das Material mehr aus, sagt manch älterer Soldat. Hier ist der Beweis: dieses Telefon, uralt und in Betrieb, fotografiert im Verteidigungsministerium in Bonn. Die **Tasten** kann man endlos traktieren, den Hörer knallend auflegen. Und das Display macht nie Probleme. Der Beschaffer, vermutlich längst Rentner, erhält dafür eine förmliche Anerkennung.



## FRAG DEN PFARRER! IMMER STRENG

**MICHAEL REIS,**  
Hagenow,  
antwortet



Ich habe einen Zugführer, der immer so tut, als sei er schlecht gelaunt – jedenfalls seinem Zug gegenüber. Er meckert eher, als zu reden, macht immer auf streng. Im Gespräch mit anderen Feldwebeln lacht er hingegen viel und ist locker, habe ich beobachtet. So könnte er auch mal zu uns sein,

finde ich. Aber soll ich ihm das sagen? Sie wünschen sich einen Zugführer, der auch mal mit Ihnen lacht und locker ist. Das kann ich gut verstehen. Warum der Zugführer eher meckert und streng Ihnen gegenüber ist, wissen wir nicht. Ob Sie den Zugführer ändern können, wissen wir auch

nicht. Ich weiß, dass Sie sich ändern können. Vielleicht verändert sich ja schon etwas, wenn Sie Ihre Wünsche an ihn loslassen. Denken Sie über Ihr Bedürfnis nach einem lockeren Zugführer einmal nach. Was steckt Ihnen gegenüber ist, wissen wir nicht. Ob Sie den Zugführer ändern können, wissen wir auch

anstrengend, wie sich der Zugführer verhält? Ich würde mit dem Vertrauensmann oder der Vertrauensfrau darüber sprechen. Er oder sie kann das Gespräch zum Zugführer suchen – vor allem dann, wenn es die Kameraden ähnlich empfinden wie Sie. Dann könnte der Zugführer sich überlegen, ob er sich ändern möchte.



## KLEINER WIRKT EHER

Kleines Projekt, das konkret hilft: Eine Afghanin lernt Sticken, um damit Geld zu verdienen

Hilfsprojekte in Krisenländern sind oft nicht hilfreich, wie Studien zeigen

Die internationale Staatengemeinschaft gibt jedes Jahr viele Millionen Euro für sogenannte Stabilisierungsprogramme in Ländern aus, deren Regierungen die öffentliche Sicherheit nicht gewährleisten können. Diese Programme haben aber oft nicht die erhoffte Wirkung, manchmal werden Konflikte sogar angeheizt. In Afghanistan etwa habe das viele Geld die Korruption verschlimmert und Aufständischen geholfen, schreibt ein Forscher im Magazin „Welt-Sichten“.

Im Irak und anderen Krisenländern sind die Probleme ähnlich.

Forscher führen das unter anderem darauf zurück, dass die Menschen von solchen Programmen nicht so sehr profitieren, dass sie dadurch Aufständischen die Stirn bieten würden, ihnen beispielsweise Essen oder Zuflucht verweigern. Zudem bekämpfen Aufständische erfolgreiche Hilfsprogramme.

In Afghanistan wisse man bereits, was anstelle großer Programme (z. B. Straßenbau) helfen könne. Das geringste Risiko für schädliche Nebenwirkungen hätten kleinere Vorhaben im Bereich der Gesundheitsfürsorge sowie zur Sicherung der Lebensgrundlagen – längerfristig und in Übereinkunft mit den Menschen vor Ort durchgeführt. Mehr: [www.tinyurl.com/w-s-projekte](http://www.tinyurl.com/w-s-projekte)

## NETZFUND

World Overview – Week 50/2020



### WO SIND SCHIFFE UND BOOTE DER MARINE UNTERWEGS?

Der „German Navy Fleet Tracker“ vom Institut für Sicherheitspolitik der Uni Kiel (ISPK) zeigt es. Auf einer Weltkarte samt Legende kann man die **Routen** der Fregatten, Boote und der fliegenden Seefernaufklärer nachvollziehen. Grafisch könnte die Darstellung besser sein, aber zumindest erhält man so einen konstanten Überblick zu den Aktivitäten der Marine auf See:

[www.tinyurl.com/flotten-tracker](http://www.tinyurl.com/flotten-tracker)

## ZAHL DES MONATS

# 11

Prozent beträgt der Frauenanteil bei den Mannschaften. Von 49000 sind **5300 Frauen**. Insgesamt sind 12,5 Prozent der Soldaten weiblich, bei den Offizieren sind es 13,5 Prozent.

FOTOS: IMAGO IMAGES, FUTURE IMAGE INTERNATIONAL / BUNDESWEHR / ARCHIV / GETTY IMAGES, MAJID SAEEDI / JS-SCREENSHOT

# RECHTSVERSTEHER ODER RECHTSVERDREHER?

Als Soldat sollte man sich mit Gesetzen und rechtlichen Themen auskennen. Mit diesen 16 Fragen kann sich jeder testen. Für alle Fälle stehen drei Joker bereit

**1** Was bedeutet WBO?

- A** Wehrbesoldungsordnung
- B** Wehrbesteuerungsordnung
- C** Wehrbeschwerdeordnung
- D** Wehrbestrafungsordnung

**3** Ein Soldat beleidigt einen anderen Soldaten im Dienst. Welche Aussage trifft in solch einem Fall nicht zu?

- A** Eine Tötlichkeit, etwa anspucken, ist ebenfalls eine Beleidigung.
- B** Sogar eine Gefängnisstrafe ist denkbar, falls die Beleidigung eine Verleumdung ist.
- C** Festgelegte Strafen gibt es nicht. Es kommt auf die Situation an, in der die Beleidigung passiert ist.
- D** Das Strafrecht gilt nicht für Soldaten.

**2** Einige Grundrechte von Soldaten dürfen eingeschränkt werden, andere nicht. Welcher Artikel des Grundgesetzes gilt für Soldaten uneingeschränkt?

- A** Art. 2 Abs. 1: Freie Entfaltung
- B** Art. 1 Abs. 1: Menschenwürde
- C** Art. 8 Abs. 1: Meinungsfreiheit
- D** Art. 11 Abs. 1: Freizügigkeit

**4** Paragraf 12 Soldatengesetz regelt die Pflicht zur Kameradschaft. Was muss man für einen Kameraden tun?

- A** Dessen politische Meinung teilen.
- B** Ihm in Not und Gefahr beistehen.
- C** Seine dienstlichen Versäumnisse decken.
- D** Mit ihm in der Freizeit etwas unternehmen.

**5** Wann darf man ein Foto in einem sozialen Netzwerk posten, auf dem ein Kamerad oder eine Kameradin zu sehen ist?

- A** Wenn man gefragt hat und er zugestimmt hat.
- B** Wenn der Kamerad auf dem Foto gut aussieht.
- C** Wenn der Kamerad nicht komplett zu sehen ist.
- D** Wenn das Foto erkennbar nicht ernst gemeint ist.

**6** Welche Aussage über das Soldatengesetz (SG) ist falsch?

- A** Über dem SG steht das Grundgesetz.
- B** Das SG hat genau 100 Paragraphen.
- C** Dienstvorschriften und Befehle dürfen nicht gegen das SG verstoßen.
- D** Das SG bezieht sich nur auf den Dienst, nicht auf die Privatsphäre von Soldaten.

**7** Schätzfrage: Wie viele Regelungen (mit Bezeichnungen wie A-/B-/C-...) hat die Bundeswehr?

- A** Rund 50
- B** Rund 500
- C** Mehr als 3000
- D** Mehr als 5000

**8** Welches Recht hat die Vertrauensperson nicht?

- A** Die VP wird für die Zeit vom Dienst freigestellt, die sie für VP-Aufgaben benötigt.
- B** Die VP muss der Ernennung neuer Kompaniechefs zustimmen.
- C** Die VP darf Soldaten für förmliche Anerkennungen, Orden oder Ehrenzeichen vorschlagen.
- D** Der Einheitsführer muss die VP anhören, wenn es um Disziplinar- oder Dienstpläne geht.

 **Kameradenjoker:** 1 x einen Kameraden fragen/anrufen

 **Abstimmungsjoker:** 1 x die Kameraden im Zug/auf der Stube um Abstimmung bitten

 **Onlinejoker:** 1 x Suchmaschine nutzen

**9** Im Soldatengesetz ist auch die Elternzeit geregelt. Welche Aussage trifft zu?

- A** Nur Frauen dürfen Elternzeit nehmen.
- B** Zwölf Monate werden bezahlt, solange das Kind jünger als vier Jahre ist. Nehmen beide Eltern Elternzeit, sind es insgesamt 14 bezahlte Monate.
- C** Nehmen Väter Elternzeit, erhalten sie eine förmliche Anerkennung.
- D** Zeitsoldaten müssen die Elternzeit in der Regel nicht nachdienen.



**10** Unter welcher Bedingung darf ein Soldat seine Personalakte einsehen?

- A** Er kann die Akte jederzeit auf Antrag ansehen, Gründe muss er nicht nennen.
- B** Er muss seit mindestens zwei Jahren bei der Bundeswehr sein.
- C** Er muss mindestens den Dienstgrad Feldwebel haben.
- D** Er muss glaubhaft machen, dass die Akte Fehler enthalten könnte.

**11** Wie viele verschiedene Vorgesetzte kennt die Vorgesetztenverordnung?

- A** 4
- B** 6
- C** 10
- D** 20

**12** Welches Gesetz gilt seit 1957 in der Bundeswehr?

- A** Gesetz über die Militärseelsorge (MilSeelsG)
- B** Soldatinnen- und Soldatengleichstellungsgesetz (SGleiG)
- C** Soldatengesetz (SG)
- D** Gesetz über den Militärischen Abschirmdienst (MADG)

**13** Wer entscheidet, ob ein Disziplinararrest, den der Disziplinarvorgesetzte durchsetzen will, rechtens ist?

- A** Ein Truppendienstgericht
- B** Das Verteidigungsministerium
- C** Der Spieß
- D** Niemand. Was der Disziplinarvorgesetzte sagt, das gilt!



**14** Soldaten dürfen das Ansehen der Bundeswehr nicht beschädigen (§12 SG). Wann liegt solch eine Beschädigung vor?

- A** Wenn der Verstoß im Dienst passiert.
- B** Wenn der Verstoß außerhalb des Dienstes, aber in Uniform passiert.
- C** Wenn der Verstoß außer Dienst und ohne Uniform passiert.
- D** In allen Situationen, die in a) bis c) genannt sind.

**15** In welchem Fall dürfen Soldaten den Dienst an der Waffe verweigern und beantragen, die Bundeswehr frühzeitig zu verlassen?

- A** Nur Freiwillig Wehrdienstleistende dürfen das.
- B** Nur in den ersten sechs Monaten nach Dienstantritt dürfen Soldaten das.
- C** Alle Soldaten haben jederzeit das Recht dazu, wenn sie eine persönliche Gewissensentscheidung geltend machen.
- D** Nur Soldaten mit einer einsatzbedingten psychischen Erkrankung dürfen das.



**16** Was gilt im Auslandseinsatz?

- A** Die 41-Stunden-Woche, wie im normalen Dienst.
- B** Man ist 24/7 im Dienst, Dienstpauzen heißen „Dienstunterbrechung“.
- C** Ein Rhythmus: eine Woche Dienst und Rufbereitschaft, eine Woche frei.
- D** Eine 71-Stunden-Woche.

Text: Felix Ehring  
Auflösung: Seite 34

## AUSWERTUNG

### 0 bis 4 richtige Antworten

Setzen, sechs! Das Paragrafenzeichen hältst du für ein Tribal aus der Kultur der Maori. Vom Grundgesetz hast du schon mal gehört, bist ihm aber nie auf den Grund gegangen. Tipp: Regelmäßig im Intranet der Bundeswehr in die dort verfügbaren Gesetze reinlesen, um ein Gefühl für die Grundlagen zu kriegen. Und JS lesen! Wir erklären in längeren Texten, im Service (Seite 17) und oft auch im Rahmen der Taschenkarte (Seiten 35–36), welche Rechte man als Soldat hat und wie man zu seinem Recht kommt.

### 5 bis 8 richtige Antworten

Du wusstest ein paar Dinge, aber es wird nicht reichen, um dich effektiv zu wehren, sollte eine wichtige rechtliche Frage im Dienst auf dich zukommen. Tipp: Im Zweifelsfall am besten die Vertrauensperson fragen! Und JS lesen, siehe oben.

### 9 bis 12 richtige Antworten

Stabil, Soldat! Du bewegst dich mit deinem Wissen im Mittelfeld. Ein klassischer Dreier-Kandidat in der Schule: unauffällig, aber abgesichert – wie der FC Augsburg in der Bundesliga. Tipp: Mal in die Gesetze reinlesen, die nicht so alltäglich sind, zum Beispiel in die Vorgesetztenverordnung.

### 13 bis 16 richtige Antworten

JS verleiht dir eine förmliche Anerkennung! Du hast das Soldatengesetz nicht nur unterm dienstlich gelieferten Kopfkissen liegen, sondern auch gelesen. Deshalb muss dir nicht bange werden, wenn rechtlicher Rat gefragt ist. Weiter so! Und vielleicht mal als Vertrauensperson wählen lassen, so könntest du manchem Kameraden helfen.



## DER POTT KOCHT

Drei Stabsunteroffiziere für ein kulinarisches Halleluja: Denis Schwarz, Sebastian Ewers und Norberto Franz (von links) dienen im Versorgungsbataillon 7 in Unna und versorgen die Kameraden im Gelände mit Essen. Mit der Taktischen Feldküche kriegen sie bis zu 250 Soldaten satt: Aufbauen, Desinfizieren, Anheizen, Kochen.

StUffz Franz stammt von den Philippinen. Der gelernte Koch war schon mehrmals im Einsatz. Er sagt: „Ich esse gerne scharf. Kameraden fragen mich auch nach asiatischen Gerichten, zum Beispiel Bratnudeln oder Hähnchen süßsauer. Das köcheln wir schön langsam, bis das Fleisch vom Knochen fällt.“ Das klingt einfach lecker. Mahlzeit!



Gemeinsam bauen wir die Taktische Feldküche auf



Links/unten: StUffz Franz am großen Schneebecken. Rechts: StUffz Ewers kocht Kaffee



Oben: Der Spieß serviert Erbsensuppe mit Würstchen. Rechts: Wir bauen eine Spülstraße auf. Unten: Messer schärfen



Rechts: StUffz Schwarz zündet mithilfe von Petroleum das Brennaggregat an



### KAMERA ZU GEWINNEN!

Wir wollen wissen, was ihr macht! Immer an dieser Stelle zeigen wir Fotos aus eurem Bundeswehralltag. Bewerbt euch unter [info@js-magazin.de](mailto:info@js-magazin.de). Ihr bekommt dafür eine Nikon Coolpix A 300 schwarz (20.1 Megapixel, mit Speicherkarte), Wert: rund 170 Euro. Damit könnt ihr euren Dienst für uns fotografieren (in Absprache mit dem Presseoffizier). Zum Dank dürft ihr die Kamera behalten. Viel Glück! (Rechtsweg ausgeschlossen.)



# UNTER MÄNNERN

Soldaten, die sich als Frauen verkleiden oder an der Front körperliche Nähe suchen: Historische Beispiele zeigen, wie vielfältig die Beziehungen unter Männern in Kriegszeiten sein können



Die Fotos zeigen Bräute und Adelsfrauen in hochgeschlossenen Kleidern, Tänzerinnen in langen Röcken und knappen Oberteilen. Die Aufnahmen stammen aus dem Zweiten Weltkrieg und entstanden bei Feiern in Kasernen, Feld- und Gefangenenlagern. Die Damen auf den Fotos sind in Wirklichkeit Männer, genauer: Soldaten der Wehrmacht.

Der Berliner Fotograf Martin Dammann hat solche Bilder von Wehrmachtsoldaten in Frauenkleidern in vielen privaten Fotoalben gefunden. Sie zeigen Männer, die eng umschlungen mit ihren Kameraden posieren oder auf deren Schoß sitzen. Dammann hat sie 2018 in einem Buch veröffentlicht: „Soldier Studies. Cross-Dressing in der Wehrmacht“, lautet der Titel. Das „Cross-Dressing“,

also das Verkleiden als das jeweils andere Geschlecht, gab es bereits im Ersten Weltkrieg, nicht nur auf deutscher Seite. „Verrückterweise gibt es in deutschen Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg besonders viele Bilder“, sagte Dammann 2018 in einem Interview mit der „Deutschen Welle“.

Dammann sieht die Soldaten einer speziellen Situation ausgesetzt. Sie seien über lange Zeit isoliert gewesen und hätten das Bedürfnis gehabt, zumindest zeitweise dieser Enge zu entkommen. Dazu gehöre auch das Spiel mit klassischen Rollenbildern. Dammann vermutet, dass es sich dabei sowohl um homosexuelle als auch heterosexuelle Männer gehandelt habe. War die deutsche Wehrmacht also ein Sammelbecken der Travestie und Homoerotik?

Auf den ersten Blick wirkt das widersprüchlich. Denn Homosexuelle wur-

den zur Zeit des Nationalsozialismus verfolgt. So drohte Heinrich Himmler, Reichsführer der Schutzstaffel (SS), schwulen Männern mit Hinrichtung. Um jeglichen homosexuellen Neigungen vorzubeugen, hielt er seine Gefolgsleute dazu an, möglichst viel Geschlechtsverkehr mit Frauen zu haben.

## SEXUELLE LÜSTE UND AFFÄREN

Im 19. und 20. Jahrhundert galt der Krieg als „Schule der Männlichkeit“ schlechthin. Doch Kriegszeiten sind stets auch Zeiten des Umbruchs, in denen sich Rollenbilder wandeln. Der Krieg ermöglichte es Männern, „sexuelle Lüste außerhalb traditioneller sozialer Strukturen und Überwachungsmechanismen zu erkunden“, schreibt die US-Historikerin Dagmar Herzog in ihrem Buch „Brutality and Desire“.

Aufreizend intim: Zwei Marinesoldaten der Wehrmacht posieren für ein Foto

Und sie meint damit sowohl hetero- als auch homosexuelle Vorlieben.

Viele der emotionalen Bindungen zwischen Männern seien vermutlich zeitlich begrenzt und durch die Kriegselastungen bedingt gewesen, schreibt der US-Historiker Jason Crouthamel in einem Beitrag für die Bundeszentrale für politische Bildung. Dass solche Bindungen zwischen Kameraden akzeptiert waren, habe den Homosexuellen unter den Soldaten ein Gefühl der Sicherheit gegeben. Gleichzeitig konnten Heterosexuelle sich in gleichgeschlechtlichen Affären ausprobieren. So fanden die Soldaten neue Wege, um das Trauma des Krieges zu überleben, schreibt Crouthamel. „Als Reaktion auf die physische Entbehrung und die psychische Belastung suchten Männer nach Intimität mit denjenigen, die ihre Erfahrung am besten nachempfinden konnten – mit anderen Männern.“

Zwar habe sich das Männerbild im Laufe der Zeit ständig gewandelt, sagt der Sozialpsychologe Rolf Pohl. Doch sei bis heute „nichts so männlich geprägt wie das Militär“. Das schließe Homosexualität eigentlich aus. In der Ausnahmesituation des Kampfes, dem Ausharren, den wochenlangen Entbehrungen sowie der gemeinsam erlebten Todesangst entstehe jedoch eine körperliche und emotionale Nähe. Das Phänomen, sich als Frau zu verkleiden und neben Kleidern auch Schmuck, Schminke und Perücken zu nutzen, sei dabei „ein Mittel, sich spielerisch von Homosexualität zu distanzieren“, erklärt Pohl.

## EINE ELITEEINHEIT AUS 150 SCHWULEN PAAREN

Homosexualität im Militär wurde nicht immer so vehement abgelehnt. Besonders die Geschichte der Antike ist reich an homoerotischen Beziehungen, auch zwischen Soldaten. Das zeigt sich etwa in der Erzählung der „Ilias“, die vom Kampf um die Stadt Troja handelt.

Der Dichter Homer beschreibt darin das innige Verhältnis zwischen dem Helden Achill und seinem Freund Patroklos.

Allgemein waren homosexuelle Kontakte in den Armeen der Antike nicht selten. So gab es im Stadtstaat Theben eine Eliteeinheit namens „Heilige Schar“, die aus rund 150 schwulen Paaren bestanden haben soll. Das Ansinnen war vermutlich, dass die Soldaten für ihren Partner und an dessen Seite erbitterter kämpfen würden als in einem reinen Zweckbündnis.

Welche Rolle die Männergemeinschaft im Krieg bekommen kann, hat kaum einer so eindrücklich beschrieben wie der französische Schriftsteller Gustave Flaubert in seinem 1862 erschienenen Roman „Salambo“. Darin schreibt er über die Söldner, die für Karthago im Ersten Punischen Krieg (264 bis 241 vor Christus) gegen Rom

Oben: Ein Soldat der Wehrmacht unterhält als Frau verkleidet Kameraden bei einem Fest.

Mitte: Deutsche Soldaten in Damenwäsche in einem Gefangenenlager.

Unten: Bei Aufführungen in Kasernen und Feldlagern übernahmen Männer auch die Frauenrollen





Werhachtssoldaten im Jahr 1940 an der Westfront. Die Zeit des Wartens vertrieben sich die Männer mit Maskeraden

kämpften: „Die Kameradschaft hatte manchen engen Bund zwischen den Söldnern geschaffen. Das Feldlager ersetzte den meisten die Heimat. Da sie ohne Familie lebten, widmeten sie ihr Zärtlichkeitsbedürfnis einem Waffengefährten, mit dem sie Seite an Seite, unter demselben Mantel, im Sternenlicht schliefen. Auch waren bei dem beständigen Wandern durch aller Herren Länder, den gemeinsamen Todesgefahren und Abenteuern seltsame Liebschaften entstanden, unzünftige Verbindungen, ihnen ebenso ernsthaft wie anderen Leuten die Ehe.“ Flaubert beschreibt zwar das Geschehen im dritten Jahrhundert vor Christus, er soll neben antiken Quellen aber auch auf damals aktuelle Berichte aus der französischen Armee zurückgegriffen haben.

#### DAS NICHT-SCHWULSEIN BEWEISEN

Im antiken Rom ging es schon schwulenfeindlicher zu. Julius Caesar wurde von Gegnern wegen seiner angeblichen

Liebesbeziehung mit König Nikomedes verspottet. Mit der fortschreitenden Verbreitung des Christentums nahm die Ablehnung gleichgeschlechtlicher Liebe weiter zu.

Eine von Männern dominierte Gruppe wie eine Armee müsse sich das eigene Nicht-Schwulsein und damit das Mannsein immer wieder selbst beweisen, sagt der Sozialpsychologe Pohl. Dies zeige sich an den Aufnahmezeremonien in Armeen, bei denen Nacktheit eine große Rolle spiele. Aber auch an gemeinsamen Bordellbesuchen oder Vergewaltigungen, die es in jedem Krieg gebe. „Das Beweisen der Heterosexualität und eine fast krankhafte Schwulenfeindlichkeit sind nicht voneinander zu trennen“, sagt Pohl.

Die Geschichte zeigt, dass die Beziehungen zwischen Soldaten vielfältig waren und sind. Die Vorstellungen, was einen Mann ausmacht, haben sich gewandelt. Homosexualität war und ist unter Soldaten teils geduldet, aber nie selbstverständlich – wie allgemein in der Gesellschaft. Jan Mohnhaupt

## FÜR EINE HANDVOLL EUROS

Oberstabsgefreite können sich für den neuen Dienstgrad Korporal bewerben, wenn sie die nötigen Bedingungen erfüllen. Die ersten Ernennungen ziehen sich hin

Nach jahrelangem Streit führt die Bundeswehr die neuen Mannschaftsdienstgrade Korporal und Stabskorporal ein. Das Ziel: Besonders gute Soldaten und Soldatinnen in der Mannschaftslaufbahn sollen motiviert werden, sich weiter anzustrengen und Aufgaben zu erledigen, deren Anspruch höher ist als jener der „normalen“ Mannschafter, aber geringer als jener der Unteroffiziere. Welche konkreten Aufgaben der neue Dienstgrad mit sich bringt, ist laut Verteidigungsministerium in jeder Einheit anders. Unterm Strich bleibt: Korporale sollen mehr Verantwortung bekommen. Und nach frühestens einem Jahr können sie dann Stabskorporal werden. Vorgesetzt werden sie weiterhin nicht sein.

#### WIRKLICH BESSER?

Bislang gelten folgende Auswahlkriterien: Anwärter auf den neuen Dienstgrad müssen seit mindestens drei Jahren Oberstabsgefreiter sein und noch mindestens drei Jahre dienen. Außerdem müssen sie dem Verband angehören, in dem der Dienstposten ausgeschrieben ist, sowie die fachlichen Anforderungen für den Dienstposten erfüllen.

Die Vorgesetzten schreiben die erforderlichen Beurteilungen. Diese gehen an das Bundesamt für das Personalmanagement (BAPersBw), das über die Dienstpostenvergabe entscheidet.

Einige Vertreter der Mannschafter waren von der Neuerung wenig begeistert, unter anderem kritisierten sie im Gesamtvertrauenspersonenausschuss gegenüber dem Verteidigungsministerium: Die rund 50 Euro mehr Lohn (Besoldungsgruppe A6/A6 mit Zulage), die ein Korporal im Vergleich zum Oberstabsgefreiten bekommen wird, motivieren kaum, wenn der Dienst an

abgelaufen. Bis August beurteilt das BAPersBw die Bewerbungen, teilte das Verteidigungsministerium auf Anfrage von JS mit. Die ersten Entscheidungen fallen demnach bis Ende des Jahres, erste Korporale werden bis spätestens April 2022 ernannt. Vorher wird man keine Kameradinnen und Kameraden mit neuen Schulterklappen sehen. Übrigens: Wie die neuen Schulterklappen aussehen, war bis zum Redaktionsschluss nicht bekannt. Die Entscheidung des Bundespräsidenten zur Ministeriumsvorlage stand noch aus.

#### 5000 STELLEN

Das Verteidigungsministerium will Jahr für Jahr weitere Korporals- und Stabskorporalsdienstposten ausschreiben, bis 2031 sollen es insgesamt 5000 sein. Die „Gemeinsamen Arbeitshilfen und Informationen für die Personalbearbeitung des Bundesamtes für das Personalmanagement der Bundeswehr“ (GAIP, siehe Bw-Intranet) informieren über ausgeschriebene Dienstposten, Auswahlkriterien, einzuhaltende Fristen und notwendige Anträge von Bewerbern. Bei Fragen hilft der Personalfeldweibel vor Ort. Bei ihm gibt man die ausgefüllten Bewerbungsunterlagen dann auch ab. Außerdem können Vorgesetzte ihrerseits gute Oberstabsgefreite für den neuen Dienstgrad vorschlagen. Julia Weigelt

#### ZUM WEITERLESEN

- Fragen und Antworten der Bundeswehr zum Thema: [www.tinyurl.com/bw-korporal](http://www.tinyurl.com/bw-korporal)
- Intranet der Bundeswehr: Gemeinsame Arbeitshilfen und Informationen für die Personalbearbeitung (GAIP) des Bundesamtes für das Personalmanagement (BAPersBw)

# EIN BÄR ALS BOTSCHAFTER

Pandas gibt es nur in China. Das Land vergibt die beliebten Bären aus politischem Kalkül an andere Staaten

## Zahlen zu Pandas

Großer Panda, *Ailuropoda melanoleuca*  
Chinesisch: 大熊猫, Daxiongmao (Große Bärkatze)

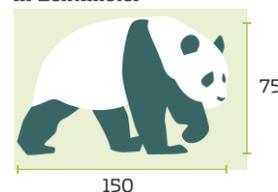
### Population

500 in Zoos  
1864 wildlebend

### Lebenserwartung in Jahren

bis zu 30 in Zoos  
14-20 wildlebend

### Größe in Zentimeter



### Gewicht



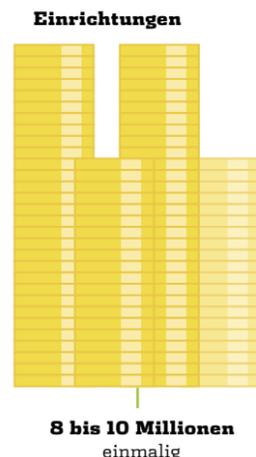
### Ernährungsweise



### Lebensraum

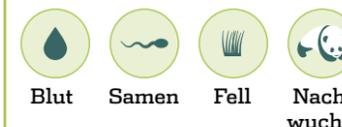


## Was ausländische Zoos für Pandas bezahlen in US-Dollar



## Panda-Besitzer

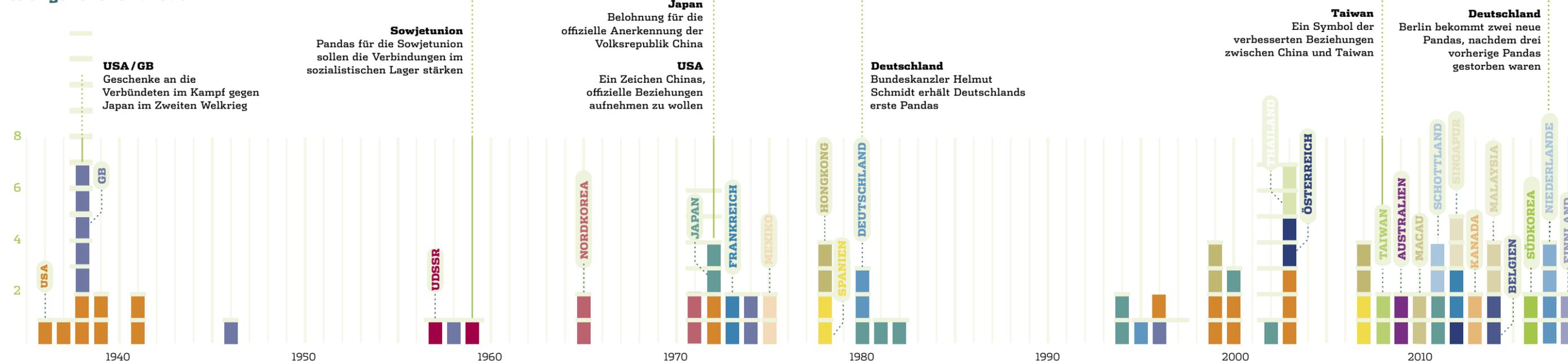
Die Pandas gehören China, inklusive deren



## Wie sich die Pandas für Zoos auszahlen (Beispiele) in Prozent



## An andere Länder verschenkte oder geliehene Pandas



# LEBEN

## BERUF DES MONATS



**WASSERBAUER**  
Am Ufer

**M**it Büroarbeit hat Carlos Andres Schnalle nichts zu tun. „Wir sind immer draußen“, sagt der 24-jährige Wasserbauer. Er arbeitet für ein Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt bei Hannover und hält einen Teil des Mittellandkanals in stand. Schnalle arbeitet in einem großen Trupp. Im Winter stützen sie vor allem Hecken und fällen marode Bäume am Ufer. Auch Bagger sind im Einsatz. Im Sommer kontrollieren sie den Streckenabschnitt. Liegt ein Hindernis für Schiffe im Wasser? Dann müssen sie schnell handeln. In der Nacht gibt es eine Rufbereitschaft dafür.

Wasserbauer arbeiten in Wasserwirtschaftsämtern, in Unternehmen oder bei der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes. Manchmal sind sie auch mit einem Boot unterwegs, das mache aber nur rund zehn Prozent seiner Arbeitszeit aus, sagt Schnalle. Spannend sei immer das „Absetzen“. Dabei legen die Wasserbauer Abschnitte trocken, um etwa Schleusen zu kontrollieren.

In der Ausbildung hat Schnalle Maurern, Vermessen und Bauzeichnen gelernt. Wer in Mathematik gut ist, hat es leichter.

• **Für wen?** Handwerklich geschickte, zupackende Outdoor-Menschen  
 • **Mit was?** Mindestens einem qualifizierten Hauptschulabschluss  
 • **Für was?** Einstiegsgehalt im öff. Dienst: 2400 bis 2600 Euro brutto



## FRAG DEN PFARRER! GESCHMACKSACHE

**JENS PRÖVE,**  
Appen,  
antwortet



**Meine Freundin hat einen komplett anderen Geschmack als ich. Jetzt ziehen wir zusammen und können uns bei den Möbeln auf nichts einigen. Muss ich mich ihr zuliebe mit „hässlichen“ Möbeln anfreunden?**

Zwei ganz unterschiedliche Menschen mit vielen verschiedenen Erfahrungen unter einem Dach. Das ist eine echte Herausforderung! Und die Unterschiede wer-

den bestimmt nicht nur bei den Möbeln sichtbar. Kleidung, Essen, Freizeitgestaltung, Musikstil ... In allen Lebensbereichen wollen Sie Ihren gemeinsamen Weg finden. Das geht am besten, wenn sich keiner ganz aufgibt, aber beide bereit sind, aufeinander zuzugehen. Reden Sie miteinander: „Diesen Sessel finde ich echt nicht so prickelnd. Aber deinen Spiegel finde ich cool. Wie gefallen dir eigentlich meine Möbel?“ Wenn es gut läuft, können Sie so

aus den Möbeln von Ihnen beiden – und vielleicht der einen oder anderen Neuanschaffung – Ihren gemeinsamen Stil entwickeln. Ein Tipp: Bummeln Sie mal gemeinsam (virtuell) durch ein Möbelhaus und erzählen Sie sich, was Sie mögen. So können Sie entdecken, was Ihnen beiden gefällt. Nach und nach können so nicht nur Ihre Wohnungseinrichtungen, sondern auch Sie selbst zusammenwachsen. Eine echte Chance für Ihre Partnerschaft.

FOTOS: WASSERSTRASSEN- UND SCHIFFFAHRTSVERWALTUNG DES BUNDES (WSV) / ARCHIV / PHILIPP REISS, WWW.PHILIPPS.DE / JS-SCREENSHOT / TONY DOCEKAL

## FANKURVE

### MIT ZLATAN IM GESPRÄCH



**S**türmer Zlatan Ibrahimovic erlebt mit seinen 39 Jahren derzeit seinen gefühlten dritten Frühling, mischt mit AC Mailand die italienische Liga auf. Höchste Zeit, „Ibra“ zu interviewen.

**JS-Magazin:** Herr Ibrahimovic, Sie verglichen sich mit Muhammad Ali und Napoleon und bezeichneten sich als Gott. Gehen Ihnen irgendwann die Superlative aus? Zlatan Ibrahimovic: Der Name „Ibra“ ist der absolute Superlativ, das ist hoffentlich klar. Warum gebe ich Ihnen eigentlich ein Interview? Sie haben zugestimmt, mit uns über Ihre Karriere zu sprechen. Seit mehr als 20 Jahren spielen Sie im europäischen Fußball ... Wenn Sie anfangen, über ein mögliches Karriereende zu schwadronieren, schieße ich Sie aus 40 Metern per Fallrückzieher ins gegnerische Tor. Ich bin Zlatan, ich wärme mich gerade erst auf. **Apropos aufwärmen:** Zuletzt häuften sich Ihre Verletzungen. Ich bin doch nicht verletzt. Nach

zehn Toren in sechs Ligaspielen dieser Saison wollte ich meine Fähigkeiten auch anderweitig einbringen.

**Wie denn?**

Es dürfte Sie nicht überraschen, dass die ersten Corona-Impfstoffe zufällig während meiner Verletzungspause fertiggestellt wurden.

**Sie wollen sagen, dass Sie dafür verantwortlich sind?**

Stellen Sie wirklich meine Fähigkeiten infrage? Ich habe Journalisten schon für weniger in der Luft zerissen. Dass Sie noch hier stehen, liegt nur an Ihrem kümmerlichen Haarwuchs. Sie tun mir leid.

**Zurück zu Ihrer Laufbahn: Wenn Sie auf dem Platz alles erreicht haben, was können wir dann noch von Ihnen erwarten?**

Haben Sie schon einmal einen 40-Jährigen gesehen, der als spielerischer Nationaltrainer Europameister wird und gleichzeitig Weltfrieden schafft? Nein? Ich auch nicht. Noch nicht.

**Vielen Dank für das (fiktive) Gespräch!** Henrik Bahlmann

## APP DES MONATS



Fitotrack misst **sportliche Leistungen**, ohne die Daten zu verkaufen (siehe Seite 22). Einfach eine Sportart auswählen, den Standort freigeben und losradeln, rennen etc. Die App zeigt Distanz, Geschwindigkeit und Kalorienverbrauch an. Ohne Werbung. Leider gibt es die App nur für Android. Datenschützer empfehlen sie.

## WELTVERBESSERER



### WARME FÜR OBDACHLOSE

Praktischen Schutz für Obdachlose im kalten Winter sollen die „Sheltersuits“ von Bas Timmer bieten. Die gemeinnützige Organisation des niederländischen Designers nährt **aus dem Abfall der Modeindustrie** wasserabweisende, wärmende Jacken. Dank Reißverschluss wird aus ihnen ein Schlafsack. Doppelt gut: In der Werkstatt finden auch Geflüchtete und Obdachlose Jobs. [www.sheltersuits.com/de](http://www.sheltersuits.com/de)

# #APP-GEGRIFFEN

Apps sammeln viele Daten – und geben sie teilweise an andere weiter. JS erklärt, was mit den Daten passiert und warum uns das interessieren sollte

**D**er Tag von Luca beginnt und endet mit seinem Smartphone. Morgens weckt es ihn, tagsüber postet er Fotos in sozialen Netzwerken, abends checkt er die Profile in einer Dating-App. Am Wochenende geht er joggen. Seine Lauf-App erfasst, wie schnell er läuft und welche Strecke er zurücklegt. Die meisten Apps nutzt er kostenlos.

Luca ist keine echte Person, aber viele werden sich in ihm wiedererkennen. Das Smartphone haben wir immer dabei und für fast alles gibt es eine App. Für viele müssen Nutzer kein Geld bezahlen. Aber sind sie wirklich kostenlos? Für Apps, die gepflegt werden müssen und eine Dienstleistung anbieten, müsse der Nutzer immer zahlen, sagt Alexander Roßnagel, Jurist und Sprecher der Forschervereinigung „Forum Privatheit“. „Wenn das nicht über Geld geht, dann bleiben am Ende die Daten“, sagt Roßnagel.

## Kapitel 1: Kleine Bausteine, große Wirkung

Luca sucht eine neue Fitness-App. Im App-Store sieht er in der Beschreibung der App die beiden Punkte „Berechtigungen“ und „Datenschutzerklärung“. Lesen tut er sie nicht. Schließlich hat die App gute Bewertungen. Er installiert sie auf seinem Smartphone und öffnet sie. Einen Moment später wissen Facebook und andere Unternehmen, dass Luca nun eine neue Fitness-App hat.

Dafür verantwortlich sind vorgefertigte Softwarebausteine, die Entwickler in den Code der App einbinden. Dadurch sparen sie sich Arbeit. Facebook stellt beispielsweise Bausteine bereit, mit denen sich das Verhalten der Nutzer analysieren lässt, um Funktionen der App zu verbessern. Andere Bausteine ermöglichen es, Werbung in der App zu platzieren. Der Nachteil der Bausteine sei, dass sie Daten aus der App automatisch an andere Unternehmen weitergeben, erklärt die Technikjournalistin Miriam Ruhenstroth.

Ruhenstroth leitet das Portal [www.mobilsicher.de](http://www.mobilsicher.de), das unter anderem den Datenschutz in Android-Apps bewertet. Ein Kriterium dafür ist, welche Daten verschickt werden. „Wir suchen nach Daten, die eine bestimmte Aussage über den Nutzer oder die Nutzerin zulassen und mit denen ein Gerät wiedererkannt werden kann“, erklärt Ruhenstroth. Besonders schlecht schneiden dabei Apps ab, die Standortdaten nicht nur an den App-Anbieter, sondern auch an andere Firmen übermitteln.

## Kapitel 2: Hallo, mein Name ist Werbe-ID

Luca braucht ein neues Hemd. Er sucht mit seinem Smartphone in verschiedenen Onlineshops nach einer bestimmten Marke. Plötzlich scheint ihn die Marke zu verfolgen. Bei Facebook, in der Fitness-App – überall wird Werbung für die Produkte der Marke angezeigt.

Möglich ist das, weil Werbenetzwerke, die Werbung in Apps und auf Websites platzieren, einzelne Nutzer wiedererkennen können. Dazu nutzen sie die Werbe-ID: eine lange

Reihe von Ziffern und Buchstaben, die auf dem Smartphone hinterlegt ist. Die Betriebssysteme von Apple und Google richten die Werbe-ID automatisch ein. Nutzer können sie zwar deaktivieren (siehe Infokasten Seite 25). Nach den Erfahrungen von Miriam Ruhenstroth tut das aber kaum jemand.

Mit Hilfe der Werbe-ID erstellen Werbenetzwerke ein Profil des Nutzers. Wenn Luca mit seiner Lauf-App joggen geht oder seine Dating-App nutzt, werden über die Softwarebausteine Daten weitergegeben und dann unter der Werbe-ID gebündelt. „So kann eine Firma, mit der ich keinen Vertrag habe, ein Profil von mir erstellen“, erklärt Ruhenstroth.

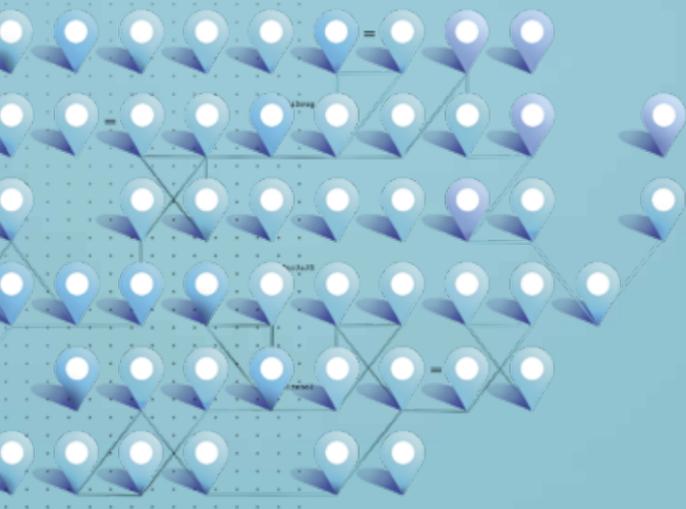
Auch beim Surfen in den Online-shops hinterlässt Luca Spuren. Kleine Dateien, sogenannte Cookies, erfassen, wie lange er eine Website besucht und welche Produkte er sich anschaut. Diese Informationen können ebenfalls mit der Werbe-ID verknüpft werden. So entsteht ein immer genaueres Profil. Die Werbenetzwerke können damit personalisierte Werbung ausspielen, die möglichst genau auf die Interessen der Nutzer zugeschnitten ist.

## Kapitel 3: Die Datenkraken

Große Werbenetzwerke wie die von Facebook, Amazon, Apple und Google können die Werbe-ID sogar mit einem Namen verknüpfen, wenn man bei ihnen ein Konto hat. Und sie können Werbepprofile mit weiteren Infos füttern. Denn gerade Facebook weiß oft viel über seine Nutzer, etwa welche Serien sie mögen, zu welchem Fußballverein sie halten oder wo sie zuletzt im Urlaub waren.

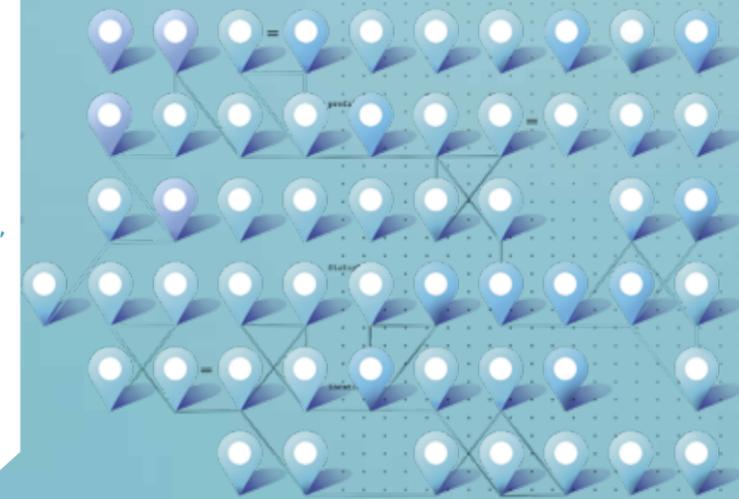
Bei vielen Apps kann man sich direkt mit seinem Facebook- oder Google-Konto anmelden. Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen sieht das kritisch. Auch weil dadurch die App-Anbieter Informationen zu den Nutzern erhalten können, die sie eigentlich nicht benötigen.

Doch damit ist die Datensammelerei nicht zu Ende. Werbenetzwerke



#### SECHS TIPPS, WIE MAN SEINE DATEN SCHÜTZT

1. Die App vorab checken: Mit [www.appcheck.mobilsicher.de](http://www.appcheck.mobilsicher.de) oder [www.exodus-privacy.eu.org](http://www.exodus-privacy.eu.org) prüfen, welche Daten eine App sammelt. Geht leider nur bei Android-Apps.
2. Unnötige Berechtigungen prüfen: Braucht eine Wetter-App wirklich meine GPS-Standortdaten?
3. Standortberechtigungen einschränken: In Android nur für „aktive Apps“, bei iOS nur „beim Verwenden“ der App freigeben.
4. Werbe-ID ausschalten: Bei iOS kann man die Werbe-ID dauerhaft unkenntlich machen (unter Einstellungen > Datenschutz > Werbung). Bei Android lässt sich die ID nur regelmäßig zurücksetzen. Zudem kann man die Nutzung der ID unter dem Punkt „personalisierte Werbung deaktivieren“ einschränken. Die ID bleibt aber bestehen.
5. Dafür sorgen, dass man sich nicht mit Konten von Google, Facebook und Co. in Apps anmeldet. Bestehende Verbindungen sollte man löschen. Anleitung dazu: [www.tinyurl.com/JS-App-Anmeldung](http://www.tinyurl.com/JS-App-Anmeldung)
6. Bei Datenschutzbestimmungen und Cookies in Ruhe gucken, bevor man zustimmt. Es können Einwilligungen vorausgewählt sein, die schlecht für den Datenschutz sind, die man aber theoretisch ablehnen kann.



verkaufen ihre Daten selbst weiter. Oder sie nutzen die Dienste von Datenhändlern. Die kaufen Daten zu Nutzern auf oder sammeln sie selbst und erstellen Profile. So werden die Daten zur Ware – ohne dass der Nutzer davon erfährt.

#### Kapitel 4: Ist das erlaubt?

Luca liest selten die Datenschutzbestimmungen, wenn er eine App das erste Mal öffnet oder ein Benutzerkonto darin anlegt. Zu kompliziert. Was machen zum Beispiel die Drittanbieter mit den Daten, die die App weitergibt? Überall in den Bestimmungen stehen Formulierungen wie „können“ oder „unter Umständen“. Egal. Wenn er etwas zustimmen muss, dann macht er das. Sonst funktioniert die App ja nicht.

Seit 2018 gilt in der EU die neue Datenschutzgrundverordnung. Sie erlaubt es App-Anbietern, Daten auch für Werbezwecke weiterzugeben, wenn der App-Nutzer damit rechnen musste. Darüber müssen die App-Anbieter die Nutzer ausreichend informieren. Und bei heiklen Informationen wie Geschlecht, sexuellen Neigungen oder Standortdaten kann die App nur Daten verarbeiten und weitergeben, wenn der Nutzer dem noch einmal ausdrücklich extra zustimmt.

Geregelt ist das in den Datenschutzbestimmungen. Ayten Öksüz von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen kritisiert, dass diese oft undurchsichtig formuliert und unübersichtlich seien. „Studien haben gezeigt, dass sich Verbraucher sehr selten Datenschutzbestimmungen ansehen, weil der Text sie oft überfordert“, sagt Öksüz.

#### Kapitel 5: Es wird intim

Wie wenig Kontrolle Nutzer über ihre Daten haben, verdeutlicht eine Recherche des norwegischen Journalisten Martin Gundersen. Er installierte 160 Apps, die Standorte ermitteln. Einige Monate später fand er durch eine Anfrage heraus, dass seine Standortdaten bei dem Datenhändler Venntel gelandet waren. Das Problem: Venntel teilt Daten mit dem US-Zoll und der US-Einwanderungsbehörde. Diese könnten theoretisch Standortdaten von Nutzern verwenden, obwohl sie dem nicht zugestimmt hatten. Keine der 160 Apps habe auf den Namen Venntel hingewiesen, schreibt Gundersen.

Der norwegische Verbraucherrat hat 2019 zehn beliebte Apps unter die Lupe genommen, die viele intime Daten abfragen. Unter ihnen waren auch Dating-Apps. Das Ergebnis: Informationen wie „Geschlecht“ oder „bevorzugtes Geschlecht“ landeten, verknüpft mit Werbe-IDs, auch bei anderen Firmen. Sie wussten somit über die sexuelle Orientierung der Nutzer Bescheid. Nutzer seien darüber nicht ausreichend und verständlich genug informiert worden, kritisieren die Datenschützer in einem Bericht.

Ausgehend davon wurden Beschwerden bei Datenschutzbehörden eingereicht. Die Organisation Noyb aus Österreich betreut mehrere Beschwerden gegen die Dating-App Grindr.

Der Vorwurf: Grindr soll sensible Standortdaten über ein Werbenetzwerk an besonders viele Partner weitergegeben haben. Eine Sprecherin von Noyb kritisiert, dass sich solche Beschwerdeverfahren oft über Jahre hinzögen.

In der EU hat jeder Verbraucher das Recht zu erfahren, was ein Unternehmen über ihn weiß und welche Daten an wen weitergegeben werden. Bei Apps mit Benutzerkonto kann man diese Daten zum Teil über einen Klick anfragen, bei anderen muss man die Anfrage per Brief einreichen. Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen hat das 2018 bei Anbietern von sozialen Medien getestet. „Wir haben Auskunftersuchen gestellt und von den meisten Anbietern keine zufriedenstellende Antwort bekommen, weil wir beispielsweise nur auf allgemeine Datenschutzbestimmungen verwiesen wurden“, sagt Ayten Öksüz.

#### Kapitel 6: Der nächste Schritt

Personalisierte Werbung ist nur ein erster Schritt, um Daten zu Geld zu machen. In Zukunft werden sich Verbraucher nach Einschätzung des Juristen Alexander Roßnagel auf individualisierte Preise einstellen müssen. Anhand von Gewohnheiten, Vorlieben und früheren Käufen könne man die Zahlungsbereitschaft für bestimmte Produkte abschätzen. „Dann geht man mit dem Preis so weit hoch, wie die Person bereit ist, für ein Produkt zu zahlen“, erklärt Roßnagel. Auch Arbeitgeber oder Versicherungen könnten Interesse an personalisierten Daten haben, etwa von Fitness-Apps. Haben

sie Zugriff auf solche Informationen, könnten Arbeitgeber etwa einen Bewerber ablehnen, weil er einen zu hohen Blutdruck hat und deshalb vielleicht öfter erkrankt.

#### Kapitel 7: Wer behält die Kontrolle?

Neue Betriebsversionen von Android und iOS schränken die Möglichkeit für App-Anbieter, User wiederzuerkennen, inzwischen stärker ein. Apple will die Anbieter ab diesem Jahr außerdem dazu verpflichten, im App-Store verständlich zu erklären, welche Daten sie erheben. Der User soll dann zustimmen oder ablehnen können. Nicht zuletzt können Nutzer ihre Daten mit überschaubarem Aufwand selbst schützen (siehe Infokasten).

Verbraucherschützer und Datenschutzexperten haben noch eine andere Idee: Die Nutzer wählen zu lassen, ob sie für eine App mit ihren Daten oder mit Geld bezahlen wollen. Eine Option auch für Luca?

Silke Schmidt-Thrö

ILLUSTRATION: MARIE EMMERMANN, WWW.SKIZZONAT.DE

# WO EIN WILLE IST...

**Wir können alles tun, was wir uns zutrauen. Doch am Zutrauen hapert es manchmal. Wie lässt sich das ändern? Militärfarrerin Alexandra Dierks hat Vorschläge**

**I**ch gebe zu: Fastenzeit bedeutet für mich tatsächlich fasten. Auf etwas Bestimmtes verzichten, zum Beispiel Alkohol, Fleisch, Schokolade. Oder für Fortgeschrittene: Auto, Social Media, Plastik. Insofern stehe ich den Themen, die es jedes Jahr von der Evangelischen Kirche für die Fastenzeit gibt, immer etwas skeptisch gegenüber. Aber darüber nachdenken kann man ja trotzdem. Dieses Mal heißt das Motto: „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ (siehe Infokasten).

Spontan möchte ich ausrufen: Herrlich! Was wäre das schön! Denn wer bei der Bundeswehr ist, erlebt ständig Blockaden, vor allem bürokratische. Dauernd muss für dieses und jenes ein extra Formular ausgefüllt werden, das dann gefühlt bei irgendwem auf der Fensterbank liegen bleibt. Ständig fehlt es an Ausrüstung, Material, Personal. Immer ist noch irgendeine Kommandobehörde oder irgendein Amt zu beteiligen. Immer muss noch eine Schleife gedreht werden und noch eine, bis endlich mal eine Entscheidung auf dem Tisch liegt. Und dann gibt es wieder einzelne Vorgesetzte, die Dinge blockieren, die den Untergebenen sinnvoll erscheinen.

## ES GEHT DOCHI

Wenn all das sieben Wochen lang anders wäre, wenn alle Blockaden weg wären, dann könnte man mal richtig vorankommen. Großartig wäre das. Das Dumme ist nur: Dazu wird das Motto vermutlich nichts beitragen. Denn die meisten Blockaden können wir nicht wegschaffen.

Wir müssen also anders an die Sache herangehen. Das erste Stichwort lautet: Spielraum. Und den haben wir immer. In jeder Situation, und sei sie noch so schwierig, gibt es Spielräume. Durch die Corona-Pandemie haben wir es direkt erlebt: Plötzlich gab es bei der Bundeswehr unterschiedliche Schichtmodelle, Homeoffice, Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung, Schutzausrüstung.

Aber auch ohne Pandemie gibt es Spielräume. Zum Beispiel gehört dazu bereits der Ton, in dem ich zu meinen Mitmenschen spreche: Freundlich oder mürrisch? Mit echtem Blickkontakt oder abgelenkt? Es geht weiter mit meinen Reaktionsmustern: Reagiere ich auf Kritik gleich gereizt oder erst mal abwartend? Verstehe ich ein Hilfsangebot kameradschaftlich, oder sehe ich darin die Botschaft: „Du kannst es nicht“? Es kann sich lohnen, wenn wir uns an dieser Stelle mal beobachten und uns überlegen, ob es vielleicht auch anders gehen könnte als sonst, anders, als wir normalerweise agieren.

Das zweite Stichwort: Blockaden. Wie gesagt, die äußeren Blockaden, mit denen wir täglich zu tun haben, bekommen wir so schnell nicht weg. Aber es gibt auch innere Blockaden, und denen können wir auf die Spur kommen.

## Zum Beispiel:

- Gibt es Situationen, denen ich ausweiche, weil ich die Befürchtung habe, einer Sache nicht gewachsen zu sein? Gibt es etwas, das ich mir nicht zutraue, obwohl ich es eigentlich können müsste? Steckt dahinter eine Erfahrung oder einfach nur mangelndes Selbstvertrauen?

Trotz schwierigem Gelände lassen sich diese Gebirgsjäger nicht aufhalten – ein gutes Vorbild auch für alltägliche Situationen

„Es gibt auch innere Blockaden, und denen können wir auf die Spur kommen.“

- Gibt es jemanden, der mich so verletzt hat, dass ich den Kontakt abgebrochen habe? Welche Möglichkeiten gibt es, mit dieser Verletzung umzugehen?
- Gibt es Orte, an die ich nicht mehr gehe, weil sie mit schmerzlichen Erinnerungen verbunden sind? Wie gewinne ich die Freiheit zurück, grundsätzlich überall hingehen zu können?

## BLOCKADEN WEGSCHAFEN

Das sind nur einzelne Beispiele. Solche und andere inneren Blockaden können auf die Dauer zum Problem werden. Dann hindern sie uns daran, uns weiterzuentwickeln. Dagegen kann es hilfreich sein, sich über die vorhandenen Spielräume klar zu werden. Irgendetwas kann man heute immer anders machen als gestern. Zumindest können wir in einem ersten Schritt anfangen, anders zu denken.

Statt „Das kann ich nicht“ können wir zum Beispiel „Das kann ich noch nicht. Das werde ich lernen“ denken. Statt jemanden als komplett daneben abzuschreiben, können wir denken, dass es derjenige sicher nicht leicht hat. Statt mit widrigen Umständen zu hadern, können wir uns fragen, welche unserer Fähigkeiten jetzt gebraucht wird.

Es kann auch sinnvoll sein, größere Veränderungen in Betracht zu ziehen: vielleicht das Angebot einer Auslandsverwendung oder einen Laufbahnwechsel, im Privatleben eine neue Fremdsprache zu lernen oder ein neues Hobby zu beginnen.

Wer anders denkt, bewegt sich innerlich. Wer sich innerlich bewegt, schafft sich neuen Spielraum. Und wo wir Spielraum haben, sind wir nicht mehr blockiert. Ich wünsche eine bewegliche Fastenzeit.

Alexandra Dierks ist Militärfarrerin am Standort Wunstorf



## SIEBEN WOCHEN OHNE

„7 Wochen Ohne“ ist die Fastenaktion der Evangelischen Kirche. Das Motto in diesem Jahr lautet: „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“. Die Idee: Nicht auf Regeln und persönlichen Überzeugungen beharren, sondern im Kopf flexibel sein, verständnisvoll und auch mal großzügig. Infos und Kalender unter: [www.7-wochen-ohne.de](http://www.7-wochen-ohne.de)

# WENN MÄNNER REDEN

Es geht um Frauen, Probleme, Alkohol – das pralle Leben eben. Unser Autor Dirk Brichzi hat sieben Männerpodcasts angehört und sagt, welche sich lohnen

## BESTE FREUNDINNEN

Liebe, Sex, Partnerschaft, wie lerne ich Frauen kennen, wie lernen Frauen Männer kennen, wie binde ich jemanden an mich? – Es gibt kaum ein Thema aus diesem Bereich, das die Podcaster Max und Jakob nicht angehen. Und weil sie mittlerweile sehr viele Zuschriften auch von Hörerinnen bekommen, gibt es immer frischen Input. Seit fast sechs Jahren sind Max und Jakob schon auf Sendung, sie haben sogar Werbeeinblendungen und gehen diesen Herbst auf Tournee. Bei allem Witz und einer gewissen Schlüpfrigkeit bleiben die beiden glaubwürdig und flüchten sich nicht in derbe Sprüche wie manch andere. Anhören!

**Wann hören?** Geht eigentlich immer.



## ABENTEUER. MANN. SEIN.

„Für Männer, die mehr vom Leben wollen“ – der Podcast-Slogan könnte auch aus einer schlechten Eau-de-Toilette-Werbung geklaut sein. Aber das Format überzeugt: In jeder Folge hat der Coach und Berater Tobias Niewöhner einen anderen Mann (oder auch mal eine Frau) für ein Interview zu Gast, der „neue Impulse für das Mannsein“ geben soll. Was sich sehr nach Coaching-Gerede anhört, führt oft zu überraschenden Einblicken in das Leben von Menschen, die nicht immer den geraden und einfachen

Weg genommen haben. Das Reinhören lohnt sich. Was Hörer dann für sich mitnehmen, bleibt ihnen selbst überlassen. Oft weiß man schon nach zwei Minuten, ob man die Folge mit dem jeweiligen Gast bis zum Ende hören will.

**Wann hören?** Wenn man sich gerade (mal wieder) die Frage aller Fragen stellt: Ist das alles im Leben?



## ECHTE MÄNNER REDEN

Jan Mokros und Rüdiger Jähne geben Denkanstöße zur Frage: Was sind echte Männer? Sind das Typen, die abends in ihr Bier starren, Frauen eher als untergeordnete Wesen sehen und Schwäche für ein Fremdwort halten? Oder sieht der moderne echte Mann ganz anders aus? Dieses Thema schwebt über allen Folgen von Mokros und Jähne, die als Männer- und Krisenberater für den Sozialdienst katholischer Männer arbeiten. Angenehm ruhig sprechen die beiden, dennoch wirkt der Podcast anregend. Ab und zu täte der eine oder andere Aufreger noch gut. So wirkt der Podcast manchmal wie eine der Selbsthilfegruppen aus dem Film „Fight Club“ – nur nicht so cool.

**Wann hören?** An einem grauen und verregneten Sonntagmorgen, wenn man eh nicht aus dem Bett kommt.



## MÄNNER, DIE WEINEN

Keine Angst, der Titel ist eine Lüge. Ernsthaft! In diesem Podcast sprechen die beiden Freunde Konsti und Felix über das Leben mit psychischen Problemen, über den Alltag mit Angststörungen und den Umgang mit Depressionen. Und dabei wird so viel gescherzt und gelacht, dass der Hörer mit einem positiven Gefühl in die Nicht-Podcast-Welt entlassen wird. Wenn schon zu Beginn einer Folge der Satz „Hast Du diese Woche geweint?“ fällt und völlig unpeinlich wirkt, dann weiß man, dieser Podcast lohnt sich.

**Wann hören?** Wenn es einem gerade schlechtgeht. Aber auch, wenn es einem gutgeht.



## DIE MÄNNERRUNDE

Endlich!, werden einige Hörer denken. Endlich echte Männer, die über echte Männerthemen reden. Über Frauen, den kürzlich verstorbenen Diego Maradona, Alkohol und Penisse. Ja,

das Wort Penis kommt öfter vor. Die beiden Macher Chris und Micha feiern sich ab, wenn wieder Beschwerden über ihre anrühige Wortwahl eingehen. Insgesamt muss man sich den Podcast wie einen Typen vorstellen, der breitbeinig in der U-Bahn sitzt und sich untenrum kratzt. Und höhnisch lacht, denn Chris und Micha lachen sehr gerne, am liebsten über sich selbst und ihre meist unterirdischen Witze. Wer das durchhält, dem gilt großer Respekt! **Wann hören?** Am besten gar nicht. Höchstens abends mit Kumpeln, wenn man schon „vorgeglüht“ hat.



## MÄNNERGESPRACHE MIT BART

Dieser Podcast mit Hannes, Basti, Tony und Robin – zwei Cuttern, einem Plattenboss und einem Sozialarbeiter – nennt sich selbst „Real-Life-Doku-Soap“ und ist so etwas wie das „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ unter den Männerpodcasts. Geschichten aus

dem Alltag werden mit einer Prise Dramatik und einem Schuss Humor versehen und dem Publikum vorgetragen. Das ist mal spannender und mal langweiliger, wie das Leben halt so spielt. Eins hat der Podcast mit den GZSZ-Geschichten gemeinsam: Die Macher blasen manche banale Geschichte zu sehr auf (und überschätzen den Stellenwert somit). Außerdem lachen sie oft über sich selbst, auch wenn es nicht lustig ist. Das scheint eine verbreitete Eigenheit männlicher Podcaster zu sein.

**Wann hören?** Am Samstag-nachmittag zwischen Abpfiff der Bundesligaspiele und der Sport-schau. Passt zeitlich genau!



## GRAD - DER MÄNNERPODCAST

Es fängt schon schlecht an: Wer einfach nur „GRAD“ in die Suche bei Spotify eingibt, landet beim gleichnamigen Klima-Podcast mit Diskussionen über Erderwärmung und Greta Thunberg. Immerhin lernt man dort etwas. Würden die Macher des Männerpodcasts GRAD über Thunberg diskutieren, wäre das vermutlich kein Anlass zur Freude, denn Andreas, Antonis und David sprechen ähnlich herablassend über Frauen wie jene im Podcast „Männerrunde“. Eines muss man dem GRAD-Trio aber lassen: Sie bleiben trotz derber Sprüche und ausgelatschter Klischees irgendwie sympathisch und ehrlich. Also: Kann man durchaus mal im Hintergrund laufen lassen.

**Wann hören?** Wenn man flache Witze gut findet.



### Wie unser Autor wertet:

= Flop

= Top



Entspannen und zuhören: Glotze aus, Podcast an

# ZU GEWINNEN

## GARMIN OUTDOOR-UHR



**Robust und funktional:** Die Instinct Tactical Smartwatch von Garmin bietet Fitnessfunktionen, Kompass, Höhenmesser und mehr. Die GPS-Position lässt sich verbergen



Ganz einfach das Lösungswort im Dezember lautete: Zusammen  
 Die Teilnahme am Rätsel ist nur mit dem gedruckten Heft möglich. Das bekommt ihr bei eurem Militärpfarrer.  
 0777/2151668 senden\*.

**Das Lösungswort im Dezember lautete:** Zusammen

**Gewinner des Mini-Beamers ist:** Carsten Meyer aus 24848 Kropp

### SUDOKU

	9			6	8	
3	2	9				
	4	1	5			7
9	3					
		7	2			
					5	1
4			3	5	2	
			1	5		8
5	1			3		

Jede Ziffer von 1 bis 9 darf in jeder Reihe, in jeder Spalte und in jedem Quadrat nur ein einziges Mal vorkommen. Die Sudokulösung aus diesem Heft findet ihr auf Seite 35.

Schreibwaren-artikel	Stadt in Süd-italien	Musik: Tonge-schlecht	hinters-ter Teil eines Schiffes	Garten-blume	Schank-tisch	eine Zahl
Schluss			hübsch, wohl-gefallig			
ein wenig nass			4	Gemüse-pflanze	amerika-nischer Film-preis	Heiligen-erzäh-lung
			Sach-bereich	Sinnes-organ		
kräftig, mächtig	Frei-zeitbe-schäfti-gung	schneller Auto-fahrer	Ausdeh-nungs-begriff	3		
größere Anzahl von Tieren			8	blüten-lose Wasser-pflanze	Gurken-kraut	Substanz in den Knochen
		6	Nacht-lokal-bedie-nung		7	
koffein-haltiges Kalt-getränk	Strick			2	Staat in Nahost, Persien	
	1		Ringel-, Saug-wurm			Abkür-zung für rund
eine der Gezeiten	Teil-zahlung				kleines Klapp-fenster	5

R	B	W	R	U						
R	O	B	O	T	E	R	O	M	E	N
G	H	B	A	M	B	I	K			
E	I	N	E	G	E	N	G	E		
A	N	D	E	R	S	E	N	N		
E	A	A	N	Z	U	G				
Z	A	G	H	A	F	T	A	E		
G	E	L	E	N	K	T	I	R	O	L
L	R	E	T	T	E	R	E			
T	E	N	N	E	R	E	N	T	E	

Auflösung Dezember  
 \* Jeweilige Providerkosten für eine SMS.  
 Teilnahmeberechtigt sind Soldaten und Zivilangestellte der Bundeswehr. Mehrfachteilnahme führt zum Ausschluss, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. JS veröffentlicht Vor-/Zuname samt Dienst-/Wohnort des Gewinners in der übernächsten Ausgabe. Dazu speichern und nutzen wir personen- und ggf. institutionsbezogene Daten vertraulich und ausschließlich für die Abwicklung des Preisrätsels (Auslosung, Benachrichtigung, Zusendung des Gewinns ggf. durch Händler). Wir geben Daten nicht an Dritte weiter und verkaufen sie auch nicht. Mehr Infos zum Umgang mit Daten und Rechten (Widerruf- und Widerspruchsrechte) stehen auf www.js-magazin.de/datenschutz.

FOTO: PROMO

FOTOS: JS-SCREENSHOT / BUNDESWEHR / PRIVAT

# SEELSORGE

IN DER BUNDESWEHR

## MELDUNGEN



**Digitaler Schritt nach vorn**  
 Die Militärseelsorge begleitet die Soldaten und Soldatinnen nun auch verstärkt digital

Die Evangelische Militärseelsorge entwickelt ihre digitalen Angebote weiter. Seit Oktober gibt es auf dem Instagramkanal „emilseels“ regelmäßig Neuigkeiten: Andachten mit Militärpfarrern und -pfarrerinnen mit Fotos, Text oder Clips, Grußbotschaften aus den Einsatzländern, geistliche Impulse sowie Informationen zu den Tätigkeiten und Angeboten der Militärseelsorge. Zudem erfährt man, wie Militärbischof Bernhard Felmborg als oberster Vertreter der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr wirkt.

Zusätzlich postet die Militärseelsorge nun täglich etwas auf dem Facebook-Kanal „Evangelische Militärseelsorge“: Neuigkeiten aus der Seelsorge im In- und Ausland, Hinweise zu (digitalen) Veranstaltungen und vieles mehr. Das ermöglicht Einblicke in die vielfältige seelsorgerische Arbeit, mit der die Militärpfarrer und -pfarrerinnen die Soldaten und Soldatinnen unterstützen. Und man lernt Dienststellen kennen, von denen man bisher noch nie gehört hat, etwa die Rettungswache im Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz.

Die verstärkte Präsenz in den Sozialen Netzwerken ist derzeit in einer Erprobungsphase. Die Evangelische Militärseelsorge freut sich über Rückmeldungen.

**Kapelle vor Verlegung**  
 Ein Gotteshaus, das viele Soldaten aus dem Einsatz kennen, könnte nach Deutschland überführt werden

Die Kapelle im Camp Marmal in Masari-Scharif diente schon vielen Militärgestlichen, Soldaten und Soldatinnen für Gottesdienste, Andachten sowie als Rückzugsort zum Trauern und Gedenken. Militärbischof Bernhard Felmborg hat vorgeschlagen, die Kapelle nach Deutschland zu überführen und im „Wald der Erinnerung“ in Schwie-lowsee wieder aufzubauen. Dort wird der Toten der Bundeswehr gedacht. Generalinspekteur Eberhard Zorn begrüßte die Idee in einer ersten Reaktion.



**EINE FRAGE AN:** Johannes Richter, Militärpfarrer, Evangelisches Militärpfarramt Erfurt:  
**WANN HINTERFRAGEN SIE SICH?**



Besonders bei Wendepunkten wie Jahreswechsel oder Geburtstag überdenke ich mein Leben und entwickle neue Perspektiven. Diese breche ich mir dann in kleine Ziele herunter.

Das hilft, Wichtiges von weniger Wichtigem zu unterscheiden, den Alltag jenseits beruflicher Verpflichtungen zu strukturieren und hoffentlich mehr Lebensqualität zu genießen.

Dabei kenne ich natürlich beides, den Erfolg und das Scheitern. 2019 beispielsweise wollte ich mich beruflich weiterentwickeln. Das habe ich geschafft. Letztes Jahr wollte ich abnehmen -

die Zielzahl erreichte ich nicht annähernd. Mein aktuelles Vorhaben für 2021 verrate ich noch nicht. Es hat mit meinem Privatleben zu tun. Da muss ich unbedingt nachsteuern!

## MIT DER EAS GEHT'S AB

Die EAS unterstützt Soldaten am Standort und im Einsatz. Sie ermöglicht zudem ausgefallene Sportarten

### WAS IST DIE EAS?

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung macht vielfältige Angebote für Soldaten, Soldatinnen, Zivilangestellte der Bundeswehr und für die zugehörigen Familien. Viele Soldaten kennen die Sportfreizeiten (siehe unten). Darüber hinaus betreut die EAS Soldaten im Einsatz, organisiert Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen, macht Bildungsseminare, unterstützt Familien und hilft im Bereich der Seelsorge und Betreuung. Das Programm der EAS steht allen Soldaten offen – unabhängig von Religionszugehörigkeit oder Dienstgrad.

### WAS BIETET DIE EAS KONKRET AN?

Ein paar Beispiele: Dieses Jahr kann man mit der EAS Windsurfen oder Kiten lernen, im Segelflieger abheben oder reiten. Wer teilnimmt, zahlt einen vergleichsweise geringen Betrag. Anmelden kann man sich hier: [www.eas-berlin.de/freizeit](http://www.eas-berlin.de/freizeit)

Die EAS hat ein Programm für Familien, Paare, für vom Einsatz belastete Soldaten sowie für Frauen: ein- oder mehrtägige Freizeiten zum Entspannen, Austauschen und Kraftschöpfen ([www.eas-berlin.de/familie/freizeiten-fuer-familien-und-paare](http://www.eas-berlin.de/familie/freizeiten-fuer-familien-und-paare)). Soldaten können sich am Standort

an Betreuungssoldaten wenden, wenn sie etwa ein Volleyballturnier veranstalten möchten, mit ihrer Einheit Mountainbike fahren oder etwas über Konfliktmanagement lernen wollen. EAS-Mitarbeiter setzen das dann um – oft zusammen mit dem Militärpfarramt.

Zur Kinderbetreuung sind drei EASy-Trucks bundesweit unterwegs. Sie haben Hüpfburg, Kletterwand, Spielzeug und Schminkutensilien an Bord. Einen Truck kann man kostenlos für Veranstaltungen der Bundeswehr oder der Militärseelsorge anfordern: [www.easberlin.de/easy-truck](http://www.easberlin.de/easy-truck)

### WAS TUT SIE IM AUSLANDSEINSATZ?

Gemeinsam mit der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung hat die EAS im Auslandseinsatz Rückzugsorte geschaffen. In den sogenannten OASEN können Soldaten in Ruhe essen und sich ausruhen. Konsolen, Spiele, Filme und Sportgeräte stehen bereit. Die Militärseelsorge nutzt die gemütlichen Räume auch für Gottesdienste und persönliche Gespräche.

Für seefahrende Einheiten gibt es „OASE in the Box“: Marinesoldaten profitieren somit von nützlichen Dingen wie Kaffeemaschine oder Konsole.



Links: Spaß mit dem EASy-Truck: Mit pädagogisch geschultem Personal und einer großen Auswahl an Spielgeräten betreuen die Trucks bei Veranstaltungen von Bundeswehr oder Militärseelsorge die Kinder. Unten: Pause während einer Freizeit



Links: Das Theaterstück „Kampfeinsatz“ bringt Bundeswehrangehörigen die möglichen Folgen einer Auslandsverwendung nahe. Ganz links/unten: Es gibt viele Freizeitveranstaltungen für Soldaten und ihre Familien, um vom Dienst oder nach einem Einsatz zu entspannen



### WARUM GIBT ES OASEN AN STANDORTEN?

Die OASEN an den Standorten heißen früher „Soldatenheim“. Dort, unmittelbar neben den Liegenschaften, kann man gemütlich sitzen und zu günstigen Preisen lecker essen. Auch Zivilisten sind willkommen. Alle OASEN haben Spiele und Sportmaterial, in einigen gibt es eine Bowlingbahn. Manche Häuser bieten Hotelzimmer an, viele zudem Räume für private Feiern. Und die EAS organisiert dort Konzerte oder Comedy-Abende.

### WAS TUT DIE EAS NOCH?

Die EAS wirkt bei Rüstzeiten mit, die die Evangelische Militärseelsorge für Soldaten und ihre Familien anbietet. Deshalb gehören auch eine Familientherapeutin und ein Traumapädagoge zum Personalstamm der EAS. Sie unterstützen die seelsorgerlichen Aufgaben der Militärseelsorge

für Familien, die mit den Folgen von Auslandseinsätzen oder anderen Ereignissen zurechtkommen müssen. Für Hinterbliebene von Soldaten und Soldatinnen richtet die EAS ebenfalls Treffen aus und unterstützt somit.

Mit einem Netzwerk von Referenten unterschiedlicher Fachgebiete bietet die EAS überregional Seminare an, etwa zur politischen Bildung. Zum Aufgabengebiet der EAS gehören darüber hinaus Projekte im Auftrag der Bundeswehr, etwa der Kunstwettbewerb ([www.kunstbw.de](http://www.kunstbw.de)).

### WER ARBEITET FÜR DIE EAS?

84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Neben dem hauptamtlichen Betreuungspersonal zählen dazu nebenamtlich oder projektweise beschäftigte pädagogische Kräfte für die Kinderbetreuung sowie Gastronomie- und Betreuungspersonal im In- und Ausland. Viele Angestellte der EAS haben selbst lange gedient. Neben der Finanzierung durch Bundeswehr und Militärseelsorge erwirtschaftet die EAS eigene Mittel, die der Betreuung der Soldaten zugutekommen.

Felix Ehring, Rahel Kleinwächter

**EAS-App:** alle Angebote auf einen Blick (für Android/iOS)



**Stabsgefreiter NIKITA BUZULIN (21), IT-Soldat, 1. Kompanie**

- 1) Pizza Hawaii
- 2) Ein WM-Fußballspiel besuchen
- 3) Bessere Ausrüstung



**Hauptgefreite MELISSA VIETH (23), Materialbewirtschaftungssoldatin, Stabszug**

- 1) Spaghetti Bolognese
- 2) Nach Australien reisen
- 3) Schnellere Ausbildung für den Dienstposten und mehr Weiterbildung

# WAS IHR WOLLT

Soldaten vom Standort Leer sagen, was sie denken.

Die drei Fragen diesmal:

- 1) Was ist dein Lieblingsessen in der Truppenküche?
- 2) Was musst du unbedingt noch einmal tun in deinem Leben?
- 3) Was wünschst du dir von der Bundeswehr?



**Unteroffizier LAURA SCHWARBERG (27), Personalunteroffizier, Stabszug**

- 1) Chili con Carne
- 2) Für mehrere Monate in einem Land unterstützen, welches auf Hilfe angewiesen ist
- 3) Dass die Bundeswehr mich in meinen weiteren Dienstjahren unterstützt



**Stabsunteroffizier MIKE SCHUMMER (38), Schirrmeistergehilfe, 3. Kompanie**

- 1) Gyros mit Pommes
- 2) Die USA bereisen
- 3) Bessere Zukunftsperspektive, zum Beispiel als Berufssoldat



**Stabsunteroffizier PATRICK LIST (28), Materialbewirtschaftungssoldat, Stabszug**

- 1) Grünkohl
- 2) Fallschirmspringen
- 3) Dass bürokratische Hürden behoben werden



**Oberstabsgefreiter KEVIN SERGES (27), IT-Soldat, 1. Kompanie**

- 1) Reis mit Hühnchen und Gemüse (chinesisch)
- 2) Fallschirmspringen
- 3) Mehr Digitalisierung, weniger Bürokratie



**Hauptgefreiter CHRISTOPHER TECKLENBURG (25), Stabsdienstsoldat, Stabszug**

- 1) Pizza Salami
- 2) In Australien tauchen
- 3) Mehr fachliche Qualifikationen, die im Zivilleben anerkannt werden

• LEER

Die Soldaten des Kommandos Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst „Ostfriesland“ sind in der Evenburg-Kaserne in Leer stationiert.

**Lösung des Rätsels auf den Seiten 8 bis 11**

(1c, 2b, 3d, 4b, 5a, 6d, 7c, 8b, 9b, 10a, 11b, 12a, 13a, 14d, 15c, 16b)

SCHNEID'S AUS UND STECK'S EIN!



do Territoriale Aufgaben, das mit seiner Operationszentrale die Amtshilfe der Bundeswehr bei Katastropheneinsätzen koordiniert. Die LKs beraten vor allem die zivilen Stellen, beispielsweise die Landesregierung. Auf der anderen Seite sorgen sie mit ihren BVKs und KVKs dafür, dass das Kommando Territoriale Aufgaben ein möglichst gutes Lagebild erhält. Auch kennen die LKs die jeweilige Verfassung des Bundeslandes am besten, die den rechtlichen Rahmen für einen Hilfeinsatz von Soldaten bildet.

**WIE SIND DIE LANDESKOMMANDOS IN DIE BUNDESWEHR EINGEBUNDEN?**

Die LKs mit dem Kommando Territoriale Aufgaben an der Spitze bilden die so genannte territoriale Struktur der Bundeswehr. Sie untersteht der Streitkräftebasis (SKB). Der SKB-Inspekteur ist gleichzeitig nationaler territorialer Befehlshaber. Diese Position nimmt er vor allem bei Katastrophenfällen wie der Corona-Pandemie ein (vom Bundestag eingestuft als „epidemische Lage nationaler Tragweite“), wo der SKB-Inspekteur das Einsatzkontingent „Corona“ mit Hilfe der territorialen Struktur führt.

**WO FINDET MAN WEITERE INFORMATIONEN?**

\* Auskunft der Bundeswehr zum Kommando Territoriale Aufgaben: [www.tinyurl.com/bundeswehr-cta](http://www.tinyurl.com/bundeswehr-cta)

Seite 4

# JS TASCHENKARTE

SCHNEID'S AUS UND STECK'S EIN! Nr. 2/2021

## LANDESKOMMANDOS

**WAS IST EIN LANDESKOMMANDO?**

Ein Landeskommmando (LK) betreut in erster Linie die Zusammenarbeit der Bundeswehr mit zivilen Stellen in einem Bundesland. Das ist vor allem mit Blick auf Katastrophenfälle bedeutsam, bei denen die Streitkräfte Beistand leisten sollen. Geführt werden die Landeskommandos vom Kommando Territoriale Aufgaben in Berlin.

**WIE VIELE LANDESKOMMANDOS GIBT ES?**

Seit kurzem verfügt jedes Bundesland über ein Landeskommmando. Berlin hatte lange Zeit kein eigenes LK, eine Abteilung im Kommando Territoriale Aufgaben übernahm diese Tätigkeiten. Seit Oktober 2020 ist das LK Berlin aufgestellt. Fast alle LK sind in den jeweiligen Landeshauptstädten angesiedelt. Eine Ausnahme ist das Saarland. Dort hat das LK seinen Sitz in Saarlouis, nicht in der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Seite 1

## JS im März 2021



**GEHT DA NOCH WAS?**  
Wie Corona das Sexleben verändert

**PLUS:**

Afghanistan: Ein Korrespondent berichtet  
Glücksspiel online: Das kann teuer werden

IMPRESSUM

JS MAGAZIN



**Herausgeber:**  
Dr. Dirck Ackermann,  
Dr. Thies Gundlach,  
Albrecht Steinhäuser,  
Dr. Will Teichert  
**Redaktion:**  
Leitender Redakteur:  
Felix Ehring (V.i.S.d.P.)  
Redaktion:  
Sebastian Drescher  
Redaktionelle Mitarbeit:  
Silke Schmidt-Thrö  
Redaktionsassistentin:  
Rahel Kleinwächter  
Layout: Lukas Fiala  
Bildredaktion:  
Caterina Pohl-Heuser

**Verlag:**  
Gemeinschaftswerk der  
Evangelischen Publizistik  
gGmbH  
Postfach 50 05 50,  
60394 Frankfurt am Main  
Geschäftsführung:  
Jörg Bollmann  
**Marketing, Vertrieb:**  
Martin Amberg  
Telefon: 069/580 98-223  
Telefax: 069/580 98-363  
E-Mail:  
vertrieb@js-magazin.de

Die Evangelische  
Zeitschrift für junge  
Soldaten

Im Auftrag der  
Evangelischen Kirche  
in Deutschland.  
36. Jahrgang

Emil-von-Behring-  
Straße 3  
60439 Frankfurt am Main  
Telefon: 069/580 98-414

Telefax: 069/580 98-163  
E-Mail: [info@js-magazin.de](mailto:info@js-magazin.de)  
[www.js-magazin.de](http://www.js-magazin.de)  
[www.militaerseelsorge.de](http://www.militaerseelsorge.de)

**Druck:**  
Strube Druck & Medien  
OHG  
Stimmerswiesen 3  
34587 Felsberg

**Versand:**  
A & O GmbH,  
63110 Rodgau-Dudenhofen  
**Erscheinungsweise**  
**monatlich**  
Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte, Fotos,  
Bücher kann keine Gewähr  
übernommen werden.  
Nachdruck nur mit Genehmigung  
des Verlages

Sudokulösung  
von S. 30

5	1	9	2	4	7	6	8	3
3	7	2	9	8	6	1	4	5
6	8	4	1	5	3	9	2	7
9	3	8	5	1	4	7	6	2
1	4	5	7	6	2	8	3	9
7	2	6	3	9	8	4	5	1
4	9	7	8	3	5	2	1	6
2	6	3	4	7	1	5	9	8
8	5	1	6	2	9	3	7	4

## WELCHE AUFGABEN HABEN DIE LANDESKOMMANDOS?

Hauptaufgabe ist die Funktion als Ansprechpartner für zivile Behörden, wenn diese Amtshilfe von der Bundeswehr anfordern wollen. Ein festgelegtes Themenspektrum gibt es für die Amtshilfe nicht. Derzeit steht vor allem die Hilfe der Bundeswehr im Rahmen der Corona-Pandemie im Fokus. Die Bundeswehr kann auch helfen bei:

- \* Hochwasser
- \* Waldbränden
- \* massiven Schneefällen
- \* der Versorgung von Geflüchteten

Des Weiteren führen die LKs die Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskompanien (RSU) aus Reservisten. Sie betreuen auch die Zusammenarbeit mit dem Reservistenverband und die Familienzentren der Bundeswehr im jeweiligen Bundesland.

## WIE SIND DIE LANDESKOMMANDOS AUFGEBAUT?

Sie sind ein militärischer Arbeitsstab aus aktiven Soldaten; geführt von einem Kommandeur und seinem Stellvertreter, dem Chef des Stabes. Die Größe variiert stark, weil manche LKs Personal (z. B. Jugendoffiziere oder Pressestabsoffiziere) für andere LKs mitbetreuen. So hat das LK Baden-Württemberg 120 Soldaten, Bayern circa 220.

Seite 2

Das dortige LK gehört mit Hessen, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und künftig Berlin zu den größten Landeskommandos in Deutschland. Diese fünf werden von einem Brigadegeneral geführt, die restlichen Landeskommandos von einem Oberst. Auch beordnete Reservisten arbeiten im LK-Stab, beispielsweise um Soldaten zu vertreten, die in Auslandseinsätze kommandiert wurden.

## WIE WIRKEN SIE IN DEN LÄNDERN?

Die Landeskommandos verfügen über Bezirksverbindungskommandos (BVK) und unterhalb derer über Kreisverbindungskommandos (KVK). Teilweise gibt es zusätzlich spezielle Verbindungsbüros, beispielsweise in Nachbarländer. Es gibt deutschlandweit 31 BVKs, entsprechend den Regierungsbezirken, sowie 403 KVKs. Je BVK und KVK sind zwölf Reservendienstposten vorgesehen. Diese kleinen Kommandos werden nur aktiviert, wenn vor Ort ein ziviles Hilfsersuchen an die Bundeswehr gestellt wurde, beispielsweise durch einen Landrat in der Corona-Pandemie, der will, dass die Bundeswehr das Kreiskrankenhaus unterstützt.

## WIE ARBEITEN DIE LANDESKOMMANDOS?

Die LKs führen keine eigenen Einheiten – abgesehen von den RSU-Kompanien. Sie sind Zuarbeiter für das Komman-

Seite 3

ZAK  ZAK

